



Steinfliegenlarve
- zwei Hinterleibsanhänge

Eintagsfliegenlarven
- drei Hinterleibsanhänge

Köcherfliegenlarven
oben mit, unten ohne
Köcher

Bachflohkrebs

Weitere Informationen zum
WasserWeg Deilbach unter:



Das Leben unter Wasser

Der Deilbach ist ein steiniger Mittelgebirgsbach. Das Sohlgefälle von durchschnittlich 1,2 % nimmt zwischen der Quelle nördlich von Wuppertal und der Mündung in den Baldeneysee ab. Zum Unterlauf hin weitet sich das Kerbtal zu einem breiten Sohlthal, in dem sich der Deilbach in der ebenen Aue windet.

Das **rasch fließende Wasser** ist **kühl** und **sauerstoffreich**. Die Bachsohle besteht vor allem aus Felsgestein, Geröll und Kies. Feineres Material wird von der Strömung fortgespült und sammelt sich in ruhigeren Bereichen.

Fische, wie Bachforelle und Groppe ernähren sich von den zahlreichen Kleintieren, die an der Bachsohle leben.

Die meisten Kleintiere (Wirbellosen) können nicht aktiv gegen die Strömung im Freiwasser anschwimmen. Sie ducken sich daher mit ihrem abgeplatteten Körper in die strömungsarme Grenzschicht dicht an der Gesteinsoberfläche oder verstecken sich im Lückensystem zwischen den Steinen.

Die **Larven** von Steinfliegen, Eintagsfliegen und Köcherfliegen (s. Abb. oben) wachsen mehrere Jahre im Bach heran. Sie filtern ihre Nahrung aus dem heranströmenden Wasser oder weiden den Algenrasen auf den Steinen ab. Sie häuten sich mehrfach und legen die zu klein gewordene Chitinhülle ab. Nach der letzten Häutung verlassen die erwachsenen, beflügelten Tiere das Wasser. Ihr kurzes Leben dient allein der Fortpflanzung. Nach der Paarung fliegen die befruchteten Weibchen bachaufwärts, um ihre Eier abzulegen und die Abdrift der Larven auszugleichen.

Wer könnte besser als die Tiere, die dauerhaft im Gewässer leben, Auskunft darüber geben, welche Eigenschaften das Wasser hat? Also sind die hier vorkommenden Insektenlarven (mit anderen Wirbellosen) **Bioindikatoren**, die die Qualität des Wassers anzeigen. Die konkret hier vorkommenden Arten zeigen gute Wasserqualität bis mäßig belastetes Wasser an (Stand: 2016).

Auch für die **Wasseramsel** ist dieser Fließgewässertyp ein geeigneter Lebensraum, an den sie hervorragend angepasst ist. Sie jagt schwimmend und tauchend nach Wasserinsekten oder kleinen Fischen und kann auf der Suche nach kleinen Beutetieren sogar Steine umdrehen. Ihr Nest, das sie aus Moos baut, findet sich oft geschützt unter Brücken.

Der Deilbach als Lebensraum

Die **Gewässersohle** besteht überwiegend aus Grobmaterial wie Schotter und Steinen, die auch größere Schotterbänke bilden können. Das **Profil** des Baches ist im Abschnitt zwischen Kupferdreh und Nierenhof recht flach, es wechseln sich im naturnahen Zustand flach überströmte Bereiche mit tieferen, ruhigeren Bereichen ab. Die **Wasserführung** schwankt im Jahresverlauf stark - es treten kurzzeitig extreme Hochwasserereignisse auf, im Sommer führt er meist wenig Wasser.

Das **Lückensystem** zwischen Schotter und Steinen ist gut ausgeprägt und dient als Lebensraum (Biotop) für eine besonders angepasste und artenreiche Kleintierwelt. Wirbellose Tiere des Fließgewässers nutzen es als zeitweiligen Lebensraum für ihre Larvalentwicklung sowie als Schutzraum vor Hochwasser und vor Austrocknung; auch Laich und Larven von Fischen entwickeln sich hier. Strömung, ausreichend Sauerstoff und niedrige Wassertemperaturen bewirken, dass hier auch sehr anspruchsvolle Arten vorkommen. Typische Tiere, die in diesem Lückensystem leben, sind **Steinfliegen-, Köcherfliegen- und Eintagsfliegenlarven**.

Höhere Wasserpflanzen kommen hier kaum vor, auf Steinen der Gewässersohle wachsen Wassermoose, die von vielen Kleinstlebewesen abgeweidet werden.

Typische Fische, die die Strömung mögen, sind Bachforelle und Groppe. Das Gewässer bietet auch Lebensraum für Schmerle, Elritze und Bachneunaugen.



Köcherfliegenlarven ohne Köcher - „Wassergeistchen“
Sie lebt auf der Unterseite überströmter Steine in Wohngeispinsten, die sie mit Hilfe eines Sekrets aus einer Drüse am Kopf baut



Eintagsfliegenlarven kommen in fast allen Gewässern vor. Als erwachsene Tiere leben sie nur wenige Stunden bis Tage und fallen oft durch Schwärmen im Frühjahr an den Gewässern auf - viele Menschen kennen sie als „Maifliegen“



Steinfliegenlarven bevorzugen kalte, sauerstoffreiche Gewässer und gehören zu den anspruchsvolleren Arten im Bachlückensystem - sie kommen dort vor, wo die Gewässerqualität gut ist